

Geheimer Verhandlungsort Hotel Lichtenberg

## Öffentlicher Dienst: Tarifkonflikt verschärft

Der Tarifstreit im öffentlichen Dienst spitzt sich weiter zu. Trotz mehrtägiger Schlichtungsversuche, die im streng abgeschirmten Hotel Lichtenberg im Oberbergischen Land stattfanden, ist es dem Schlichter Gerhard Neuenkirch bis zum Freitag letzter Woche nicht gelungen, die Kontrahenten zu einigen. Dem für Mittwoch dieser Woche erwarteten Schlichtungsanspruch (etwa fünf Prozent mehr Lohn, kombiniert aus Festbetrag und prozentualer Anhebung) werden wahrscheinlich nur die öffentlichen Arbeitgeber, nicht jedoch Heinz Klunckers ÖTV und Heinz Grotgeuths DAG zustimmen. Sollten auch die spätestens am Sonnabend wiederaufzunehmenden Verhandlungen ohne Ergebnis bleiben, wäre die Streikurabstimmung fällig.

## Arabiens Ölmacht wächst

Zweieinhalb Jahre nach Arabiens Öl embargo sind die USA von der Ölzufuhr aus arabischen Quellen abhängiger denn je. Obwohl die US-Öleinfuhren in den vergangenen beiden Jahren leicht sanken, nahm die arabische Importquote von 16 Prozent im Jahre 1973 auf 25 Prozent in 1975 zu. Der arabische Anteil am gesamten

US-Verbrauch stieg in diesem Zeitraum von sechs auf fast zehn Prozent. In den nächsten Jahren wird diese US-Abhängigkeit noch stärker wachsen: Während die gesicherten Ölreserven der USA trotz vermehrter Explorationsanstrengungen 1975 um fast 1,6 Milliarden Barrel auf etwa 32,7 Milliarden Barrel schrumpften, erhöhte Saudi-Arabien seine Vorräte durch neue Öldeckungen um sieben Milliarden Barrel auf insgesamt 175,8 Milliarden. Allein der Jahreszuwachs der Saudi-Reserven ist damit fast halb so groß wie die gesamten bekannten britischen Nordsee-Ölreserven.

## Sturm im BP-Haus

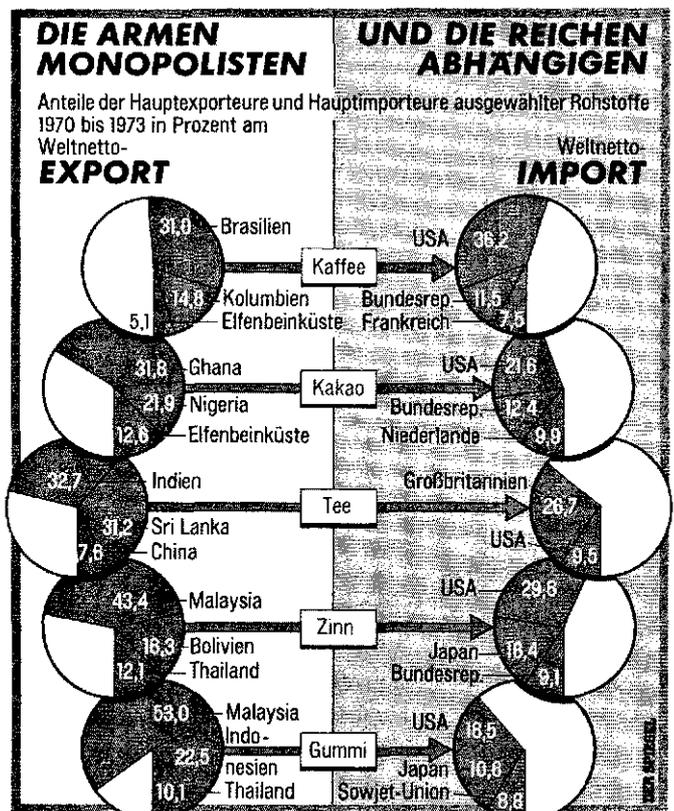
Die Hamburger BP-Gruppe, 1975 durch rund 280 Millionen Mark Verluste iritiert, holte sich bei ihrer Londoner Konzernmutter Rückendeckung für einen drastischen Personalabbau. Bis zu 20 Prozent der 5000 deutschen BP-Werker, so Gerüchte im Hamburger BP-Haus, sollen das Feld räumen. Mit seiner Schrumpfkur will Vorstandschef Heilmuth („Zack-zack“) Buddenberg den hohen Chefs in London eine Goodwill-Vorleistung bringen. Buddenbergs BP, die als einzige deutsche Ölgesellschaft weder deutsche Öl- und Erdgasfelder noch

Chemieunternehmen besitzt und deshalb keinen Ausgleich ihrer Verluste schaffen kann, braucht von den Briten Geld: Die Deutschen wollen sich durch Einstieg in die Petrochemie und die Eiweißproduktion auf lange Sicht gewinnbringende Fertigungszweige sichern. Be-

vor aber der Betrieb nicht durchrationalisiert ist, wollen die Briten nicht zahlen.

## Jauche im Schacht

Der große Durchbruch ist den französischen Tunnelbauern nicht gelungen: Nach achtjährigen Verhandlungen mit den Persern über den Bau einer Untergrundbahn in Teheran mußte die Régie autonome des Transports parisiens (RATP) sich jetzt mit einem Planungsauftrag zufriedengeben. Die Bauarbeiten werden in internationaler Ausschreibung vergeben. Die Ingenieure rechnen mit Überraschungen in Teheran: Da eine Kanalisation fehlt, wird die Großstadt-Jauche in riesigen Sickerlöchern unter den Straßen gesammelt. Zahl und Standorte der stinkenden Reservoirs sind nicht bekannt.



Die Markt- und Machtbalance zwischen Erzeuger- und Verbraucherländern täuscht: Die Industriestaaten exportieren etwa 175 Güterarten – die Entwicklungsländer dagegen sind zumeist auf ihre Monokultur angewiesen.